

BSU

000186

Unter Anknüpfung und Nutzung langjähriger Erfahrungen in der Bewußtseinsmanipulation hat es insbesondere der Imperialismus der BRD durch gezielte staatsmonopolistische Manipulierung in der Mehrheit der Bevölkerung der BRD und Westberlin verstanden, eine antikommunistische Grundhaltung zu erzeugen, die für die Systemstabilisierung und den Kampf gegen den realen Sozialismus ausgenutzt wird.

Zugleich gelang es dem BRD-Imperialismus, auf der Grundlage seiner hochentwickelten Ökonomie und verschärfter Ausbeutung der Mehrheit der BRD-Bürger einen relativ hohen materiellen Lebensstandard zu gewährleisten und sie auf diese Weise materiell und auch ideologisch an das kapitalistische Herrschaftssystem zu binden.

Davon gehen vielfältige ideologisch negative Wirkungen über die massenhaft existierenden Kontakte von Bürgern der BRD und Einwohnern Westberlins zu Bürgern in der DDR aus, da die westlichen Kontaktpartner auf Grund ihrer prokapitalistischen Orientierungen häufig antikommunistische Auffassungen verbreiten. Operative Erkenntnisse belegen, daß die westlichen Kontaktpartner in vielen Fällen die kapitalistische Gesellschaftsordnung, insbesondere die westliche Lebensweise, verherrlichen und demgegenüber die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR verächtlich machen, wodurch es bei einer Reihe von DDR-Bürgern mit zum Entstehen und Festigen feindlich-negativer Einstellungen zur sozialistischen Staats- und Gesellschaftsordnung kommt. Damit verbunden werden von feindlich-negativ beeinflussten DDR-Bürgern von den westlichen Kontaktpartnern verbreitete Theorien und Methoden, wie pazifistische Auffassungen oder solche des "gewaltfreien Widerstandes" übernommen, wie sie von der Friedensbewegung und anderen oppositionellen Kräften im Vorgehen gegen den Imperialismus praktiziert werden.